

Geschäftsbericht 2020

[illegible]

Vorwort

Im Zeichen der systematischen Improvisation: Rückblick auf ein ungewöhnliches Jahr 2020

Das vergangene Jahr startete für den Hessischen Volkshochschulverband im Normalmodus: Unsere Projekt- und Fortbildungsaktivitäten waren konfektioniert, der Veranstaltungskalender füllte sich, die Prüfungszentrale bereitete sich auf zahlreiche Termine vor, so manche Aktivitäten für die hessische vhs-Community waren im Entstehen. Mitte März änderte die Pandemie das Geschehen schlagartig. Dr. Christoph Köck und Dr. Christiane Ehses geben im Dialog einen kurzen Rückblick auf das ungewöhnliche Corona-Jahr 2020.



Dr. Christiane Ehses und Dr. Christoph Köck

Christiane Ehses: Es war wirklich eine außerordentliche Erfahrung. Mit dem Lockdown-Beschluss der Bundesregierung, der am 22. März in Kraft trat, ergaben sich radikale Einschränkungen für unser hvv-Geschehen und auch für die Arbeit in den Volkshochschulen. Die Situation hatte zunächst etwas Verstörendes: Mit einem Schlag stand hinter allen Planungen ein großes Fragezeichen. Kurzzeitig wussten wir nicht, wie wir unser Programm für 2020 gestalten sollten. In unseren Projekten und Programmfeldern herrschte zunächst Ratlosigkeit: Können wir zum Beispiel die geplante große Konferenz gemeinsam mit dem Museumsverband in Gießen ausrichten? Laufen die Weiterbildungspaktprojekte weiter? Was ist mit den Prüfungen? In dem Zeitraum bis zum 4. Mai wurde dann ja auch der Präsenzunterricht in den Volkshochschulen aufgehoben. Das war eine unerwartete Zäsur.

Christoph Köck: Ja, die Volkshochschulen reagierten je nach örtlicher Situation und Entscheidungslage mit unterschiedlichen Konzepten auf die Schließung. Für uns im hvv galt es, insbesondere die Umstellung auf Online-Angebote in den Volkshochschulen zu unterstützen. Zahlreiche Schulungen rund um den schnellen und sinnvollen Einsatz der vhs.cloud und zur Online-Didaktik wurden von uns in die Welt gesetzt, der Deutsche Volkshochschul-Verband war hier eine wichtige Hilfe. Entscheidend war für uns in der hvv-Geschäftsstelle, unsere Aktivitäten auf den agilen Planungsmodus umzustellen. Das funktionierte sehr geschmeidig, zumeist von den heimischen Wohn- oder Arbeitszimmern der Kolleg*innen aus. Der Videokonferenzraum ersetzte schnell das gewohnte Büro.

Christiane Ehses: Es war wirklich erstaunlich, wie zügig wir dann vom reaktiven Modus in die Aktion kamen. Nicht eine einzige Gremiensitzung musste ausfallen, alle Qualifizierungen, die sich aus pädagogischer Sicht digital transferieren ließen, konnten auch stattfinden. In vielen Fällen erhöhte sich die Zahl der Fachtreffen – nun im Online-Modus – merklich, weil es in den Volkshochschulen einen großen wechselseitigen Austauschbedarf gab. Natürlich bemerkten wir dabei auch bald die Grenzen der rein digitalen Kommunikation. Für kreative Prozesse eignet sich

Inhalt

Vorwort, Impressum	2
Blickpunkte	4
Schlaglichter	9
Gremienarbeit	14
Zahlen und Fakten	15

hvv-Geschäftsbericht 2020

Herausgeber | Hessischer Volkshochschulverband e.V. | Winterbachstraße 38 | 60320 Frankfurt am Main | **Verantwortlich** | Dr. Christoph Köck | **Redaktion** | Dr. Christoph Köck, Annika Wicher unter Mitarbeit der Fachreferentinnen und Fachreferenten des hvv.

Fotos | S. 4: Karl Dahmke | S. 5: Torsten Timm | S. 7: Angelika Jäger | S. 8: Zentralstelle EOK, Julia Gruyters | S. 9-1: Bundeszentrale für politische Bildung | S. 9-2: <https://epale.ec.europa.eu> | S. 10-1: Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V. | S. 10-2: @goodluz | S. 10-3: LAG Justiz | S. 10-4: Europarat | S. 11-2: hr-iNFO | S. 11-3: wbv | S. 12-1: Annika Wicher | S. 12-4: Dr. Christiane Ehses | S. 13-1: Dr. Christoph Köck | S. 13-2: @Lucky Business/Shutterstock.com | Alle weiteren Bilder: Johannes Zender | **Gestaltung** | www.3fdesign.de

die Videokonferenz nur bedingt, auch die wichtigen Metainformationen eines Präsenztreffens bleiben sehr oft außen vor.

Christoph Köck: Man kann schon sagen: das Selbstvertrauen in die Handlungsfähigkeit unserer Organisation wurde durch Corona gestärkt. Wenngleich insbesondere die ständig neu in Kraft tretenden Verordnungen mit all ihren Hygienekonzepten den Alltag bei uns im hvv und in den Volkshochschulen nicht eben erleichterten. Unsere Beratungsleistungen schnellten verständlicherweise in die Höhe und haben viele unserer Ressourcen beansprucht.

Christiane Ehse: Die Volkshochschulen bewegten sich in einem Spagat: Auf der einen Seite sind wir als öffentliche Bildungseinrichtungen natürlich der Gesundheitsvorsorge verpflichtet und es galt, die Hygienevorschriften passend umzusetzen. Andererseits gab es ein kulturelles Unbehagen. Wir stehen schließlich mit unseren Lernangeboten für Offenheit und Begegnung, das sind unsere Leitmaximen, und das war über einen langen Zeitraum nur sehr eingeschränkt möglich. Eine vhs-Leiterin meinte einmal, der kalte Schauer liefe ihr über den Rücken, wenn sie tagsüber durch das leere vhs-Haus gehen würde.

Christoph Köck: In der Tat, Leere passt nun wirklich nicht zu so einer lebendigen Institution wie der vhs und auch nicht zu ihrem Verband. Wir waren ja froh, dass das Land Hessen im Vergleich zu anderen Bundesländern bei den Volkshochschulen stärker auf Eigenverantwortlichkeit gesetzt hat hinsichtlich des vhs-Betriebes. Das führte dazu, dass die allgegenwärtigen Diskussionen um den Sinn der Verordnungen nicht moralisierend ausgetragen wurden, sondern sehr sachlich.

Christiane Ehse: Unabdingbar war dennoch die kontinuierliche Krisen-Kommunikation seitens des Verbandes. Ich weiß nicht mehr, wie viele Info-

schreiben aus der Direktion und aus den Referaten herausgingen, es waren jedenfalls sehr viele. Zum einen in Richtung unserer Mitgliedseinrichtungen, die ja immer sehr aktuell über die neuesten Veränderungen der Verordnungen und die Inzidenzlage informiert werden mussten, aber auch gegenüber der Politik. Das Land Hessen hat die Volkshochschulen und den hvv unbürokratisch weiter gefördert, einen Sonderfonds für die Volkshochschulen gab es indes nicht. Hier wurde auf den Kommunalpakt aus dem Sondervermögen verwiesen.

Christoph Köck: Ich würde das Jahr gerne positiv resümieren: Die Volkshochschulen und ihr Verband haben sich in dieser Pandemie – wieder einmal – als Meister der systematischen Improvisation bewiesen. Die Programmplanungen liefen weiter, wir wurden in der Fachöffentlichkeit um unsere digitalen Ressourcen beneidet, die wir schon vor der Corona-Zeit aufgebaut hatten. Und wir konnten uns inhaltlich weiterentwickeln: Unsere neuen bundesweiten Schwerpunktthemen „Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt“ werden in der vhs-Community diskutiert und in den Programmen umgesetzt. Spannend wird es sein zu sehen, was an Veränderungen bleibt, was wir aus dieser ungewöhnlichen Zeit als lernende Organisation mit in die Zukunft nehmen.



Dr. Christoph Köck
Verbandsdirektor



Dr. Christiane Ehse
Stv. Verbandsdirektorin,
pädagogische Leiterin

HVV unterwegs – ein Streifzug durch die Programmbereiche

Trotz pandemiebedingter Mobilitätssperre: Das Team der hvv-Geschäftsstelle war auch im Jahr 2020 aktiv auf Landes- und Bundesebene „unterwegs“, diesmal fast ausschließlich im virtuellen Raum. Die Taktung von Besprechungen, Arbeitsgruppen-Meetings und Konferenzen stieg gegenüber den Vorjahren, groß war das Bedürfnis der vhs-Community nach Impulsen, Ansprache, Vernetzung und Austausch. Einige Aktivitäten seien hier exemplarisch aufgeführt:

Bei der Bundesfachkonferenz Sprachen, die im Januar 2020 mit gut 300 Teilnehmenden in Aachen über die Bühne ging, war der hvv Teil des Vorbereitungsteams. Das Thema „grenzenlos mehrsprachig. Sprachenvielfalt an der vhs“ wurde in Vorträgen, Foren und über 25 Workshops beleuchtet.

Im Programmbereich Kultur informierte das hvv-Referat über neueste coronabedingte Programm-Entwicklungen und Fördermöglichkeiten. Insbesondere die Anbindung des hvv zur Landesvereinigung Kulturelle Bildung sorgte für zeitnahe Informationen und Vernetzungen.

In der Gesundheitsbildung wurden ab März auf Landes- und Bundesebene monatliche Online-Konferenzen durchgeführt, um die notwendigen Abstimmungen in der gemeinsamen Arbeit zu ermöglichen. Gerade hier waren die Herausforderungen im Umgang mit ständig veränderten Bedingungen der Hygiene- und Abstandsregeln besonders „virulent“.

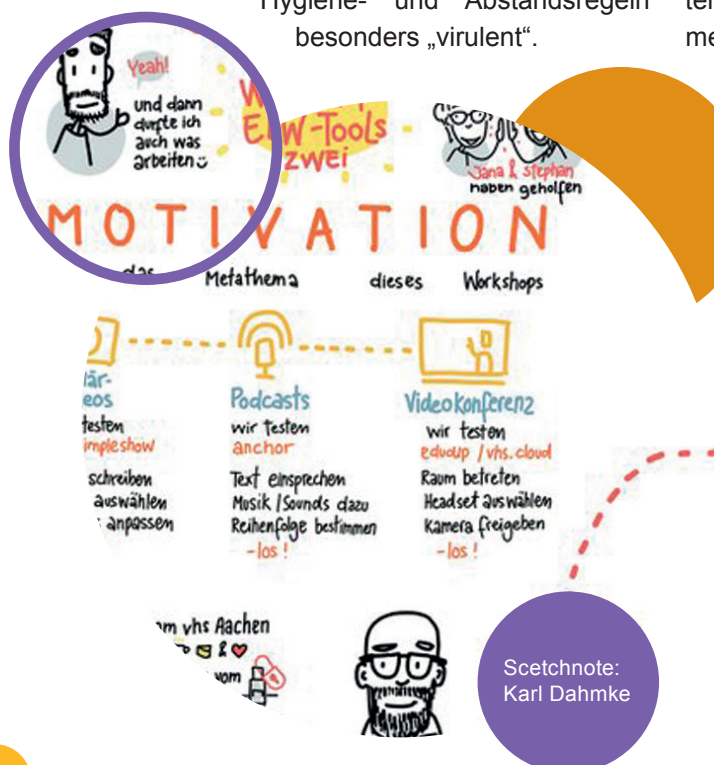
Im Programmbereich Politik-Gesellschaft-Umwelt hat unter hvv-Federführung im November eine Bundesfachkonferenz zum Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ stattgefunden. Beteiligt waren 120 Teilnehmer*innen.

Beim gestreamten Auftaktvortrag von Maja Göpel waren über 1000 online Zuschauer*innen beteiligt. Zum Semesterschwerpunkt wurden Materialien zur Umsetzung und Werbung vom Bundesarbeitskreis bereitgestellt.

Im September wurde die erste Bundesfachkonferenz Erweiterte Lernwelten vom gleichnamigen DVV-Bundesarbeitskreis veranstaltet. Der hvv beteiligte sich an der Planung und trug durch Workshop-Moderation am Gelingen der Konferenz bei. Das Motto der Konferenz war: „Kollaborativ, digital vernetzt, agil – Die Transformation der Volkshochschulen.“

In der Beruflichen Bildung konstituierten sich neu die hessenweite AG Digitalität sowie die bundesweite Fachgruppe zum DigComp. Bei beiden Arbeitsgemeinschaften geht es um die Umsetzung des EU-Referenzrahmens zu Digitalen Kompetenzen – DigComp 2.1.

Kolleg*innen aus der Bildungsberatung profitierten in Konferenzen von Impulsen zur digitalen Beratung aus dem Nachbarland Österreich und dem e-Beratungs-Institut Nürnberg. Bei den Treffen der AG Bildungsberatung HC übernahm der hvv die Betreuung der fachlichen Inhalte und unterstützte mit Support.



Der allgegenwärtige Online-Transfer – Qualifizierungen in der Pandemie

Mit dem bundesweiten Verbot von Weiterbildungsveranstaltungen in Präsenzform im März 2020 im Rahmen des ersten Lockdowns wuchs das Interesse an Online-Didaktik und digitalen Konferenzmöglichkeiten bei den vhs-Kursleitungen wie bei den vhs-Mitarbeitenden immens.

Explosion von hvv-Fortbildungen im Bereich digitales Lernen

Der hvv organisierte rasch eine Vielzahl von Fortbildungen zu den Webinar-/Konferenzsystemen sowie zu weiteren Online-Werkzeugen der gemeinsamen Lern- und Kommunikationsplattform vhs.cloud. Die bis dahin ausschließlich in Präsenz abgehaltenen Einführungsveranstaltungen wurden ins Online-Format übertragen und während des Lockdowns rein virtuell angeboten.

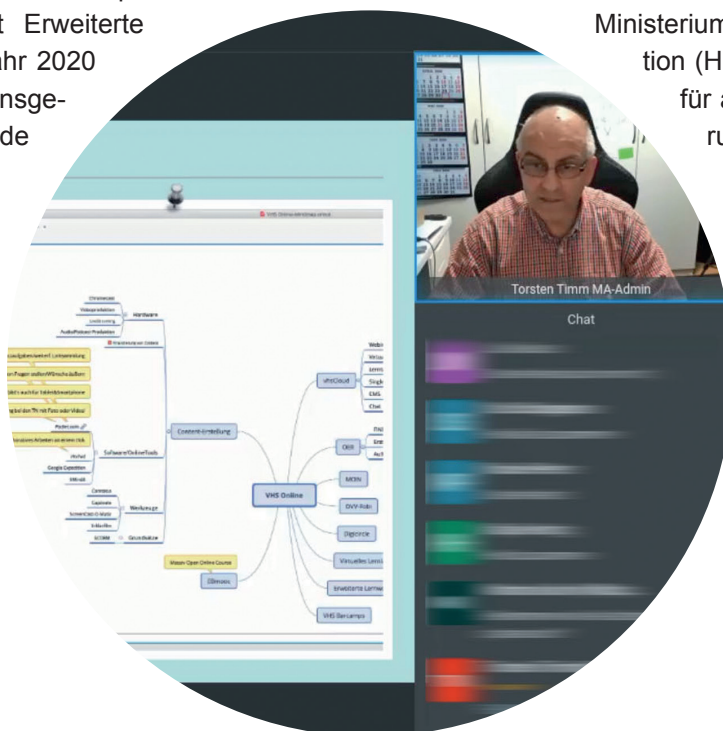
Daneben bot der hvv weiterführende Qualifizierungen an: zum Screencasting, zur Videoproduktion mit dem eigenen Smartphone und zum Live-Streaming von Veranstaltungen. Die Online-Fortbildungen waren fast über das ganze Jahr hinweg ausgebucht. Auch in Zahlen ausgedrückt ergibt sich eine entsprechende Summe: Im Referat Erweiterte Lernwelten wurden im Jahr 2020 in 36 Qualifizierungen insgesamt 530 Teilnehmende gezählt.

Gemeinsame Fortbildungs-Anstrengungen quer durch den hvv

Auch in den weiteren Programmfeldern und in den hvv-Projekten war der gestiegene Bedarf nach Online-Qualifizierungen deutlich spürbar. In der Fortbildungsreihe „Lehren in der Erwachsenenbildung“ (Weiterbildungspakt) wurden vermehrt Fortbildungen zu Online-Lehre und zu „Online-Learning-Tools“ realisiert, nun im virtuellen Modus.

Im Sprachenbereich wurde mit der Umstellung auf neue virtuelle gestützte Kursformate deutlich, wie groß der Bedarf der Lehrkräfte an Schulungen war. Insbesondere im Programmfeld Deutsch standen Volkshochschulen, Kursleitende und Teilnehmer*innen unter Umstellungsdruck. Das bundesweite digitale „vhs-Lernportal“ wurde vom BAMF als Lehrwerk anerkannt. Es wurde ergänzend und auch in Kombination mit der vhs.cloud im Rahmen der „virtuellen Klassenzimmer“ eingesetzt. Der hvv konnte zeitnah in Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband Schulungen für Multiplikator*innen umsetzen: aus zwölf Volkshochschulen wurden 25 Personen qualifiziert. Des Weiteren

hat der hvv auf Anfrage des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) die Schulungen auch für alle Träger der Erstorientierungskurse und der Kurse des Landesprogramms „MitspracheDeutsch4U“ koordiniert. Hier wurden weitere 22 Personen aus dreizehn verschiedenen Organisationen fortgebildet.



Der hvv im Weiterbildungspakt

Der hvv moderierte auch im Jahr 2020 den fachlichen Austausch und den Wissenstransfer zu den vhs-Projekten im Hessischen Weiterbildungspakt. Auf der bildungspolitischen Ebene beteiligte er sich im Rahmen des Landeskuratoriums für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen an der Evaluation und der Fortschreibung des Paktes. Die Vereinbarung zwischen den öffentlichen und Freien Trägern der Erwachsenenbildung, dem hvv, der Burg Fürsteneck und dem Land Hessen wurde im Jahr 2020 für die Förderperiode 2021–2025 neu abgeschlossen und dabei inhaltlich leicht modifiziert. So wurde zum Beispiel das Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ neu aufgenommen. Der nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz vorgesehene Fördersatz für Unterrichtsstunden steigt im Rahmen des Paktes in den kommenden Jahren kontinuierlich an. Hierfür werden den Trägern über die Paktlaufzeit etwa 5,5 Millionen Euro bereitgestellt. Für Projekte stehen insgesamt 7,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Das Hessische Kultusministerium bewilligte dem hvv im Weiterbildungspakt I insgesamt sechs Projekte, drei davon für den Zeitraum 2018–2020, eines von 2018 bis Februar 2020 und zwei weitere für das Jahr 2020.

1. Reorganisation und Neukonzeption der erwachsenenpädagogischen Fortbildung für Kursleitende (2018–2020)

Im Rahmen des Projektes wurde ein neues Fortbildungssystem zur erwachsenenpädagogischen Qualifizierung mit obligatorischen Kernbausteinen und nach Interesse geleiteten Wahlbausteinen entwickelt. Die Fortbildung kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Die erste Pilotierung am Standort Marburg konnte beendet werden, die Durchgänge in Offenbach und Kassel wurden mit der Umstellung auf Online-Fortbildungen teilweise in der vhs.cloud realisiert. Im Dezember fand ein Transfer- und Reflexions-Workshop mit Volkshochschulen statt. Die wissenschaftliche Begleitung (Prof. Dr. Bernd Käpplinger und Lydia Nistal, JLU Gießen) fertigte eine Abschlussexpertise an. Ein Antrag zur Verstetigung der Reihe wurde im Rahmen des 2. Weiterbildungspakts für 2021–2023 genehmigt.

2. Flächendeckende Erprobung der Kursreflexion als Format der kollegialen Beratung zur Qualitätsentwicklung im Lehr-Lernprozess (2020)

In diesem Projekt wurde die Fortbildung „Kursreflexion“ als kollegiales Beratungs- und Feedbackformat weiterentwickelt. Das Format ist eine Ergänzung zum Reorganisationsprojekt. Im Laufe des Jahres wurden 15 erfahrene Kursleitungen zu Kurshospitant*innen fortgebildet. In Zusammenarbeit mit einer Supervisorin wurde ein Handbuch erstellt, das die Hospitation begleitet und dessen Vor- und Nachbereitung unterstützt. Ein Bericht von Dr. Johannes Wahl (Universität Tübingen) zu Gelingensbedingungen, Teilnehmegründen und Nutzeneinschätzung der Kurshospitant*innen kam hinzu. Trotz eingeschränkter Umsetzung wurde deutlich, dass das Format eine sinnvolle Ergänzung zur Qualifizierung Kursleitender ist.



3. Wissensrouten – Digital Storytelling in der gesellschaftlich-politischen Bildung (2018–2020)

Mit Ablauf des Jahres 2020 ging das dreijährige Verbundprojekt „Wissensrouten“ zu Ende. In Kursen an hessischen Volkshochschulen produzierten Teilnehmende Multimedia-Beiträge zu gesellschaftlich oder historisch bedeutsamen Themen. Sie gingen auf journalistische Erkundungstouren und lernten dabei, Geschichte digital zu erzählen. Im dritten Projektjahr konnten sechs weitere Wissensrouten-Kurse an den Volkshochschulen durchgeführt werden. Die Themen waren sehr unterschiedlich: deutsche Wiedervereinigung, Nachhaltigkeit, Reichspogromnacht, Stolpersteine, Geflohene damals und heute sowie lokale Erinnerungskultur. Alle in den Kursen produzierten Audioguides und Videobeiträge sind auf der Online-Landkarte www.wissensrouten-karte.de veröffentlicht.



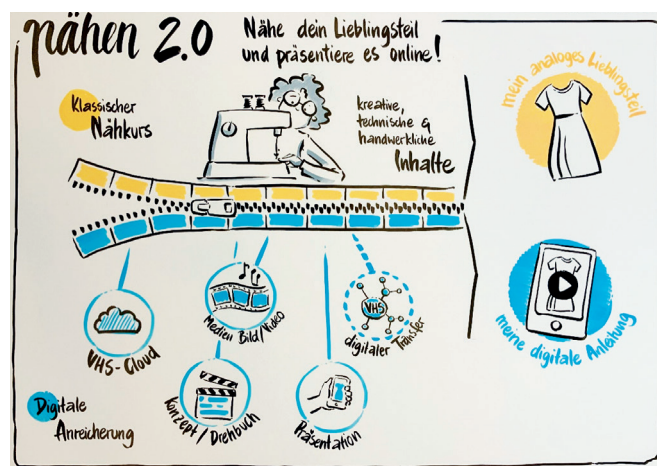
Wissensrouten-Kurse
– pandemiesichere
Aufnahme

4. Bildungs-Netz-Politik – Politische Bildung in Zeiten von Digitalisierung und Social Media (2018–2020)

Im Projekt Bildung.Netz.Politik wurde der vierwöchige MOOC (Massive Open Online Course) „Meine digitale Welt: meine Freiheit, meine Verantwortung“ in der vhs.cloud veranstaltet – Kooperationspartner war das Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, EKHN). Die 230 Teilnehmenden konnten sich Orientierungswissen in einem hochdynamischen Feld aneignen. Der MOOC beinhaltete Interviews, umfangreiches Material zur Vertiefung sowie eine Webinar-Reihe. Expert*innen, die sich an den Schnittflächen von digitaler Technik und Politik, Soziologie, Pädagogik sowie Philosophie bewegen, begleiteten das Online-Angebot. In der Auseinandersetzung mit zentralen Themen der Digitalisierung zeigte sich der MOOC anschlussfähig an die Konferenz „Die Zukunft, in der wir leben wollen?“, die der hvv Anfang März im Frankfurter Mousonturm in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung ausrichtete. Der MOOC „Meine digitale Welt“ steht in Form eines Selbstlernkurses als nachhaltiges Produkt auf dem Projektblog www.bildung-netz-politik.de weiterhin zu Verfügung.

5. Digitale Kompetenzen als Querschnittsaufgabe in Volkshochschulen (2020)

Inhalt des Projektes war die Durchführung eines exemplarischen Entwicklungsprozesses mit den Volkshochschulen Darmstadt-Dieburg und Region Kassel, um die Förderung digitaler Kompetenzen als Querschnittsaufgabe zu erkennen und Perspektiven zur organisationalen Umsetzung zu entwickeln. Dazu erarbeiteten die beiden vhs-Teams programmübergreifend digitale Lernsettings und setzten sie in Bezug zum EU-Referenzrahmen für digitale Kompetenzen. Die Ergebnisse wurden in einer Transferveranstaltung weiteren Volkshochschulen vorgestellt. In diesem Kontext wurde auch das Thema „Volkshochschule als Ort des digitalen Wandels“ erörtert.



6. Basisqualifizierung Alphabetisierung/Grundbildung (2018–2/2020)

Das zweijährige Projekt endete im Februar 2020 mit einer viertägigen Train-the-Trainer-Fortbildung. Das Trainer-Zertifikat berechtigt die zehn Dozent*innen aus Volkshochschulen und Grundbildungszentren, eigenständig Lehrende für die Durchführung der sieben Module der Basisqualifizierung Alphabetisierung/Grundbildung weiterzubilden. Neben der Train-the-Trainer-Qualifizierung fanden im Rahmen des Projektes zwei Durchläufe der Basisqualifizierung statt. Hier wurde auch das neu entwickelte Modul „Motivationsberatung in der Grundbildung“ erprobt. Studententext, Lernziele und Moderationsleitfaden wurden auf der Homepage der Geschäftsstelle veröffentlicht. Darüber hinaus wurde eine Netzwerkgruppe zum kollegialen Austausch auf der vhs.cloud eingerichtet.



Zentralstelle für Erstorientierungskurse: Etablierung- Vernetzung- Fortbildung

Der hvv etablierte Ende 2019 im Auftrag des BAMF und des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) die hessische Zentralstelle für das Projekt "Erstorientierungskurse für Asylbewerber*innen mit unklarer Bleibeperspektive" (EOK). Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre bis Ende 2022. Die Zentralstelle ist nicht nur für die Volkshochschulen, sondern für alle EOK-Träger in Hessen zuständig und übernimmt die Koordination für das gesamte Bundesland. Dabei kann der hvv auf Erfahrungen innerhalb des EOK-Trägerprojekts seit 2017 zurückgreifen. Das vierköpfige Team aus zwei pädagogischen Koordinatorinnen und zwei Projektcontrollerinnen nahm seine Arbeit auf und bezog die neue Zweigstelle des hvv in der Eschersheimer Landstraße. Dort sind auch die beiden Kolleg*innen des Trägerprojekts für die Volkshochschulen untergebracht.

Die Zentralstelle ist Ansprechpartnerin für kurs anbietende und interessierte Träger, für das BAMF und für die politischen Akteure. Sie ist für die fachliche und pädagogische Betreuung der Bildungseinrichtungen zuständig sowie für die Auswahl, Koordination, Vernetzung und Verwaltung und übernimmt die administrative und die finanztechnische Abwicklung des Projekts.



Team der Zentralstelle:
v. l. n. r. Clara Michel,
Heidemarie Franzmann,
Sara Minisci,
Sana Ziani-Mallahi

Informations-
flyer Erstorien-
tierungskurse



Im Jahr 2020 führte die Zentralstelle mit fünf zugelassenen Trägerorganisationen insgesamt 66 Erstorientierungskurse mit einem Budget von ca. 2 Mio.€ durch: der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH, Indimaj e.V., Arbeit und Bildung e.V. und dem hvv. Das Projekt umfasst Kurse in Gemeinschaftsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen, Angebote im ländlichen und im städtischen Bereich sowie Kurse für unterschiedliche Zielgruppen.

Pandemiebedingt mussten Kurse unterbrochen oder in alternativen Präsenz- und Onlineformaten abgehalten werden. Zur fachlichen Unterstützung wurden Schulungen und Austauschtreffen für die Lehrkräfte realisiert. Hervorzuheben sind hier die digitalen Schulungen zum vhs-Lernportal. Daneben bot eine interkulturelle Fortbildung Gelegenheit, synchrone und asynchrone Lerneinheiten in Selbstlernphasen zu erproben.

Trägerübergreifende Vernetzungstreffen, hessen- und bundesweit, ermöglichten die Stärkung eines fachlichen und erfahrungsorientierten Austausches und trugen zur Weiterentwicklung des Projektes bei. Die Zentralstelle sorgte zudem für die Öffentlichkeitsarbeit für unterschiedliche Zielgruppen und erstellte einen Informations-Flyer in neun Sprachen sowie ein Handbuch für die kursdurchführenden Träger. Eine Website wurde für das Jahr 2021 vorbereitet.

Ein Blick in die Zukunft – Konferenz zur digitalen Transformation

„Die Zukunft, in der wir leben wollen?!“ war das Motto der Konferenz zur digitalen Transformation, die vom 5. bis 7. März 2020 im Mousonturm in Frankfurt stattfand. Die Kooperationsveranstaltung mit Festival-Charakter zwischen dem hvv und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) war mit über 450 Teilnehmer*innen ein voller Erfolg und angesichts der drohenden Pandemielage eine der letzten Großveranstaltungen. Mit 75 Referent*innen in unterschiedlichen Formaten und Themenpanels wurde die Konferenz zu einem inhaltlichen und organisatorischen Meilenstein für den hvv und eine Fortführung der gelungenen Kooperation mit der bpb.



EU-Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen – DigComp 2.1

2017 wurde im Auftrag der EU-Kommission der Referenzrahmen für Digitale Kompetenzen – DigComp 2.1 – entwickelt. Seine programmatische Verankerung in den Volkshochschulen ist eines der Ziele des Manifests zur digitalen Transformation des DVV. Die AG Digitalität – zehn Kolleg*innen aus unterschiedlichen Volkshochschulen – befasste sich 2020 im Rahmen von vier Treffen mit der Struktur und den Inhalten des DigComp 2.1, seinen Chancen und Herausforderungen sowie seiner potenziellen Orientierungs-, Referenz- und Marketingfunktion. Die Kolleg*innen analysierten verschiedene Kompetenz-Testverfahren und entwickelten exemplarisch ein am DigComp 2.1 orientiertes Kursformat.



Konferenz zur Digitalität in Volkshochschulen

„Weitermachen und dranbleiben!“, war eine der vielen positiven Rückmeldungen zur Tagung „Förderung digitaler Kompetenzen als Querschnittsaufgabe in Volkshochschulen“, die am 15.12.2020 mit fast 80 Teilnehmenden online stattfand. Die unterschiedlichen Beziehungsebenen von vhs-Organisationen zu ihrer digitalen Umwelt waren das Thema der Konferenz. Nach der Behandlung des EU-Referenzrahmens für Digitale Kompetenzen präsentierten die Volkshochschulen Darmstadt-Dieburg und Region Kassel ihre digitalen Lernformate. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Volkshochschulen über viel innovatives Potenzial verfügen, um den Transformationsprozess hin zu einem Ort des digitalen Wandels erfolgreich zu gestalten.



Europa-Staatssekretär Mark Weinmeister zu Besuch in der hvv-Geschäftsstelle

An 29. Juli 2020 besuchte Europa-Staatssekretär Mark Weinmeister die hvv Geschäftsstelle. Zwischen ihm und der Vorsitzenden Heike Habermann, dem EBZ-Vorstand Bernhard Wolf, der Verwaltungsleiterin Petra Müller, dem Referatsleiter Steffen Wachter und dem Verbandsdirektor Dr. Christoph Köck fand ein anregender Austausch über die Perspektiven der Erwachsenenbildung im europäischen Kontext statt, insbesondere im Hinblick auf die neue EU-Förderperiode (Erasmus+) und die internationalen Partnerschaften des Landes Hessen. Mark Weinmeister sicherte dem Verband seine volle Unterstützung zu. Der hvv ist seit 2014 Mitglied im Europeanetzwerk des Landes Hessen.



Planspiel „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“

In Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk Hessen e.V. hat der hvv ein Planspiel „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ erstellt. Dieses wurde als Organisationsentwicklungsinstrument konzipiert und im September mit der Volkshochschule des Vogelsbergkreises in der Landesmusikakademie in Schlitz durchgeführt. Neben dem hvv, als Moderator und den Konzeptentwickler*innen waren 10 Mitarbeitende aus Leitung, Pädagogik, Verwaltung, ehrenamtlicher Außenstellenleitung und Kursleitung beteiligt. Die Konzeption und Evaluation dieses Hessencampusprojektes ist beim Paritätischen Bildungswerk verfügbar.



Aktivitäten des AZAV-Verbundes

Im Februar 2020 wurde der Maßnahmenpool des AZAV-Verbundes zum vierten Mal rezertifiziert. Das bisherige Portfolio förderungsfähiger Qualifizierungsmaßnahmen umfasst die Bereiche Digitale Kompetenzen, Wirtschaft und Verwaltung, Sprachen, Pädagogik, Soft Skills und berufsbezogene Grundbildung. Hinzu gekommen ist ein Bildungsurlaub zur Förderung digitaler Kompetenzen gemäß dem DigComp 2.1. Alle Angebote sind in der vhs-App zu finden. Die AZAV-Trägerzertifizierung findet alle fünf Jahre statt. Die Maßnahmen werden alle drei Jahre durch eine fachkundige Stelle zertifiziert. Der AZAV-Verbund besteht aus zehn Volkshochschulen und existiert seit 2009, der hvv koordiniert die Aktivitäten.



Landesarbeitsgemeinschaft Justiz

Der hvv koordiniert die Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug. Die Programme unterstützen Häftlinge in hessischen Justizvollzugsanstalten, einen leichteren Wiedereinstieg in das gesellschaftliche und berufliche Leben zu finden.

In 11 örtlichen Arbeitsgemeinschaften konnten unter Pandemiebedingungen 23 Veranstaltungen (968 UEs und 843 Teilnehmende) gefördert werden. Die Jahreskonferenz der LAG am 11. Dezember behandelte die Situation in den JVAS unter Corona-Bedingungen sowie das Fachthema „Bildung im Strafvollzug – eine echt europäische Aufgabe“. Referent war der ehemalige Erasmus-Koordinator Alan Smith aus Bonn.



Fachtag und Workshops: Der neue Begleitband zum GER

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen Sprachen (GER) befasst sich mit der Beurteilung von Lernerfolgen beim Spracherwerb. Ziel ist es, die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate untereinander vergleichbar zu machen und einen Maßstab für den Erwerb von Sprachkenntnissen zu schaffen. 2020 wurde auf der DVV-Bundesfachkonferenz und auf der Programmbereichskonferenz Sprachen (hvv+LV Thüringen) sowie in einem Online-Workshop die fachliche Auseinandersetzung über den GER weitergeführt. Die aktuelle Diskussion behandelt insbesondere neue Skalierungen des GER sowie die Themen „Sprachmediation“ „plurilinguistische Kompetenz“ und „plurikulturelle Kompetenz“.



Volkshochschulen ermöglichen Asylbewerber*innen ersten Spracherwerb und Orientierung



Seit 2017 fungiert der hvv als Trägerverbund der hessischen Volkshochschulen innerhalb des Projekts „Erstorientierungskurse für Asylbewerber*innen mit unklarer Bleibeperspektive“ des BAMF. Seit 2019 sind zwei Kolleg*innen in der Zweigstelle des hvv für das Projekt zuständig. 2020 fanden acht Erstorientierungskurse an fünf Standorten statt. Die 139 erreichten Teilnehmenden gaben an, dass ihnen die Kurse bessere Orientierung im Alltag und eine grundlegende Integration ermöglichten. Durch Austauschtreffen und regelmäßigen Kontakt zu den Ansprechpersonen der vhs wurde der Austausch intensiviert und die Qualitätsentwicklung der angebotenen Erstorientierungskurse begleitet.

Das Funkkolleg in Zeiten der Pandemie



Das Funkkolleg stellte als Audio- und Onlineformat ein ideales Bildungssetting in Pandemiezeiten dar, allerdings waren die Begleitveranstaltungen und Prüfung für die Volkshochschulen schwer umzusetzen. Das Funkkolleg „Ernährung“ endete in einer reinen Onlineprüfung im Sommer und das Funkkolleg „Mensch und Tier“ startete verspätet im Dezember ohne Begleitveranstaltungen. Die 20 Sendungen im Podcastformat und die Begleitmaterialien auf der Webseite des Funkkollegs wurden sehr gut angenommen. Das Thema wurde zudem um die Probleme von Virusübertragungen von Tieren und Mutationen erweitert und durch die Universität Gießen begleitet.

Hessische Blätter für Volksbildung



Auch im Jahr 2020 griffen die Hessischen Blätter Themen auf, die im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis große Schnittstellen ermöglichen. Das spiegeln die vier Themenhefte: 1) Professionalität mit Blick auf Studiengänge der Erwachsenenbildung, 2) internationale Perspektiven auf die Erwachsenenbildung, 3) Digitalisierung und 4) interpersonale Zusammenarbeit. Im Heft 4/2020 wurden zwei hessische Projekte aus dem Weiterbildungspakt vorgestellt: Der Relaunch der Erwachsenenpädagogischen Qualifizierung für Kursleitende (hvv) und das Verbundprojekt dreier Volkshochschulen (Frankfurt, Groß-Gerau und Wiesbaden) zum Thema Beratung.

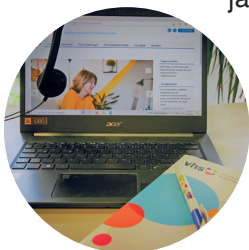
Einführungstage für Pädagogische Mitarbeitende und Leitungsverantwortliche



Unter der Leitung von Dr. Christiane Eheses und des pädagogischen Teams fanden im Februar zwei Einführungstage für Pädagogische Mitarbeitende und Leitungsverantwortliche in hessischen Volkshochschulen statt. Den 30 Teilnehmenden wurden spielerisch die Struktur, Funktion und Arbeitsweise des hvv und anderer Gremien und Bereiche der Volkshochschullandschaft vorgestellt. Als Quiz, Rallye und Gruppenarbeitsform wurden die Geschäftsstelle und die Ansprechpersonen präsentiert und die Beteiligungsmöglichkeiten und Arbeitsbereiche erörtert. Zudem gab es die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte für die zukünftige Zusammenarbeit zu knüpfen.

Workshop zum Thema „Online-Marketing“

Am 24.06.2020 nahmen 22 Teilnehmer*innen aus hessischen Volkshochschulen am diesjährigen Marketing-Workshop teil. Referent*innen der Online-Veranstaltung waren Paula Alena Böse, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit an der vhs Offenbach, und Lars Rademacher, Professor für Public Relations an der Hochschule Darmstadt. Die Teilnehmer*innen erhielten Einblicke in das Konzept des Onlinemarketings. Vorgestellt wurden spezifische Werkzeuge und Plattformen, verbunden mit Tipps für das Marketing von Volkshochschulen. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Vorstellung des Konzepts der vhs Offenbach.



Jobmesse Erziehungswissenschaften

Wie schon in den Jahren zuvor beteiligten sich Vertreter*innen aus der hvv-Geschäftsstelle sowie aus den Volkshochschulen Frankfurt und Wetzlar mit einem Gemeinschaftsstand an der Jobmesse des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt. Die Jobmesse ist eine gute Gelegenheit, um die Erwachsenenbildung als Berufsfeld bekannter zu machen. Am Stand und in den Foren gab es interessante Dialoge und eine gute Resonanz von Seiten der Studierenden. Dr. Christiane Ehses (hvv) hielt einen Vortrag zum Berufsbild von Erwachsenenbildner*innen an Volkshochschulen. Sie war zudem an einer Podiumsdiskussion zu den neuen Herausforderungen in den pädagogischen Berufsfeldern beteiligt.



Bildungsurlaubsbrochüre

In Hessen haben Arbeitnehmer*innen einen gesetzlichen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit, um anerkannte Seminare der politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung oder der Ehrenamtsschulung zu besuchen. Der Bildungsurlaub unterstützt Teilnehmer*innen dabei, sich in einer stetig wandelnden Arbeits- und Lebenswelt kontinuierlich weiterzubilden. Der hvv trägt jährlich in einer PDF-Broschüre alle Angebote der hessischen Volkshochschulen zum Bildungsurlaub zusammen. Für das Jahr 2020 verzeichnete die Broschüre 555 anerkannte Bildungsurlaubsseminare an zahlreichen Volkshochschulen in Hessen.



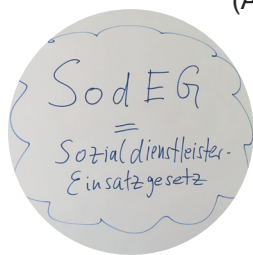
Leitungskonferenzen

In diesem Jahr tagte die Leitungskonferenz des Hessischen Volkshochschulverbandes am 26. März und am 1. Oktober, diesmal nicht in Präsenz, sondern in der vhs.cloud. Zusätzlich zu der üblichen Frühjahrs- und Herbstkonferenz gab es mehrere Online-Treffen, um sich über die aktuelle Pandemie-Situation in den Volkshochschulen auszutauschen. Die vhs-Leitungskräfte befassten sich daneben insbesondere mit den Themen Weiterbildungspakt, Digitalisierung, Bildungspolitik in Land und Bund, pädagogische Entwicklungen sowie mit Statistik-, Rechts- und Steuerfragen. Eine Sonderkonferenz wurde am 28. August zum Thema „SodEG“ (Sozialdienstleister-Einsatzgesetz) abgehalten. Hierbei ging es um die finanzielle Unterstützung der Integrationskursträger seitens des BAMF in der Corona-Krise.



Arbeitskreis Verwaltungsleitungen

Die ursprünglich in Präsenz vorgesehenen Treffen des Arbeitskreises Verwaltungsleitungen (AK) sowie ein Fachworkshop wurden pandemiebedingt abgesagt. Der AK traf sich daher in 2020 online in der vhs.cloud zu insgesamt 5 Terminen. Die Treffen galten in erster Linie dem Austausch über drängende Fragen der Pandemiehandhabung in den Volkshochschulen. Themen waren der Umgang mit den jeweils neuen Verordnungen, Maßnahmen bei Wiederaufnahme der Kurse, alternative Kursangebote, Hygienekonzepte für Kurse und für Mitarbeitende, das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) sowie die Erstellung der vhs-Statistik nach der Reform durch das DIE.



Landesprüfungszentrale Sprachen

Sprachenzertifikate sind ein wichtiger Qualifizierungsnachweis für den Bildungs- und Arbeitsmarkt. Der hvv koordiniert als Lizenznehmer der telc gGmbH und des Goethe-Instituts die Sprachenprüfungen für die hessischen Volkshochschulen. Trotz Pandemie legten im Jahr 2020 insgesamt 7.411 Kandidat*innen an den hessischen Volkshochschulen ihre Sprachprüfung ab. Dabei umfasst der Bereich Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache 99,43 % und der Bereich Fremdsprachen 0,57 % der Abschlüsse. Im hvv-Prüfungszentrum in der Winterbachstrasse konnten insgesamt 271 Teilnehmende eine Prüfung ablegen. Zudem organisierte der Hessische Volkshochschulverband Online-Weiterbildungen für Prüferinnen und Prüfer.



Qualifizierung und fachlicher Austausch

Im Jahr 2020 nutzten zahlreiche vhs-Kolleg*innen Angebote der hvv-Geschäftsstelle zur Fortbildung, Vernetzung und zum fachlichen Austausch. Im Rahmen der programmbezogenen und fachübergreifenden Professionalisierung und Weiterentwicklung nahmen insgesamt 2815 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (2019: 1045) an 247 Veranstaltungen (2019: 161) in der Geschäftsstelle, an externen Orten und online teil. Gemeinsam gelang es, den sehr stark erhöhten Bedarf der Kursleitenden und der Mitarbeitenden an Konferenzen, Workshops und Austauschveranstaltungen zu gewährleisten. Ein Großteil der Veranstaltungen wurde im Pandemiejahr über die vhs.cloud durchgeführt.



Neues Personal in der Geschäftsstelle

Die hvv-Geschäftsstelle konnte im Berichtsjahr sieben neue Mitarbeiter*innen neu hinzu gewinnen. Alev Aktas übernimmt seit Dezember 2019 das Projektcontrolling und Ahmed Smires Bennani die pädagogische Koordination des BAMF-Trägerprojekt EOK für die Volkshochschulen. In der EOK-Zentralstelle ist Sara Minisci als Projektcontrollerin und Clara Michel als pädagogische Koordinatorin tätig. Seit Mai 2020 vervollständigen Sana Ziani-Mallahi als Projektcontrollerin und Heidemarie Franzmann als Projektleiterin und Koordinatorin das Team der Zentralstelle. Selina Müller unterstützt seit Januar 2020 – als studentische Hilfskraft – die pädagogischen Referate.



Mitarbeit in Gremien und Organen

hvv-Vorstand

Gewählter Vorstand (stimmberechtigt)

- Heike Habermann, Landtagsvizepräsidentin a. D., Vorstandsvorsitzende
- Christian Engelhardt, Landrat, Kreis Bergstraße, 2. Vorsitzender
- Elke Hohmann, Leiterin der vhs Hanau (Leitungskonferenz)
- Michael Friedrich, Leiter der vhs Landkreis Fulda (Leitungskonferenz)
- Carsten Koehnen, Leiter der vhs Hochtaunuskreis
- Heinz Schreiber, Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter, Lahn-Dill-Kreis
- Katharina Seewald, Leiterin der vhs Region Kassel

Delegierte Vorstandsmitglieder:

- Wolfgang Kollmeier, 1. Kreisbeigeordneter a. D., Main-Taunus-Kreis, (Hess. Landkreistag)
- Kirsten Dinnebier, Stadträtin, Stadt Marburg (Hess. Städtetag)
- Sibylle Klingebiel, Referatsleiterin (Hess. Kultusministerium)

Gremienmitarbeit/Vertretungen

Barbara Benedix

- DVV-Bundesarbeitskreis Markenkommunikation

Dr. Christiane Ehses

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (hbv)
- DVV-Bundesarbeitskreis Professionalisierung, Beratung, Organisationsentwicklung (Vorsitzende)
- DVV-Bundesarbeitskreis Grundbildung, Alphabetisierung, Schulabschlüsse
- Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)
- Landesweite AG Bildungsberatung Hessencampus
- Beirat Weiterbildung Hessen e. V.
- Beirat Transferagentur kommunales Bildungsmanagement Hessen
- Kuratorium beim Verband der Musikschulen Hessen e. V. (stv. Vorsitzende)

Dr. Marieanne Ebsen-Lenz

- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation/Landesfilmdienst Hessen e. V.

Michael Friedrich

- Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. (Vorstand)

Julia Gruyters

- DVV-Bundesarbeitskreis Sprachen

Angelika Jäger

- DVV-Bundesarbeitskreis Beruf

Dr. Christoph Köck

- DVV-Vorstand
- DVV-Organisations- und Finanzausschuss (OFA, Vorsitzender)
- Telc gGmbH - Aufsichtsrat
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen (LAKU, Geschäftsführender Vorstand)
- Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz)

Heike Habermann

- DVV-Mitgliederrat
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben (Vorsitz)
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen

Carsten Koehnen

- DVV-Mitgliederrat

Achim Rache

- DVV-Bundesarbeitskreis Gesundheit

Katharina Seewald

- Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks
- DVV-Gender- und Diversity-Ausschuss

Prof. Dr. Wolfgang Seitter

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (Vorsitzender)

Steffen Wachter

- DVV-Bundesarbeitskreis Politik, Gesellschaft und Umwelt (Vorsitzender)
- DVV-Bundesarbeitskreis Kultur
- DVV-Bundesarbeitskreis Gesundheit
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (stellv. Vorstand für den DVV)
- Bildungsallianz Funkkolleg
- Landesvereinigung für Kulturelle Bildung (Geschäftsführender Vorstand)
- Runder Tisch des Landes Hessen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Vorsitzender)
- Hessischer Verbraucherbeirat HMUELV
- Netzwerk Ernährung HMUELV
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (HAGE)
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) – Sektion Hessen

Bernhard S. T. Wolf:

- Europäische Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ, Vorstand)

Johannes Zender

- DVV-Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten

Jahresrechnung Hessischer Volkshochschulverband e. V.

Einnahmen

	in Tausend Euro	Anteil
Prüfungsentgelte	410 €	12 %
Einnahmen aus Seminaren	8 €	0 %
Auftragsmaßnahmen/Projekte	2.150 €	62 %
Mitgliedsbeiträge der vhsen	150 €	4 %
Sonstige Einnahmen des hvv	35 €	1 %
Institutionelle Förderung des Landes Hessen	700 €	20 %

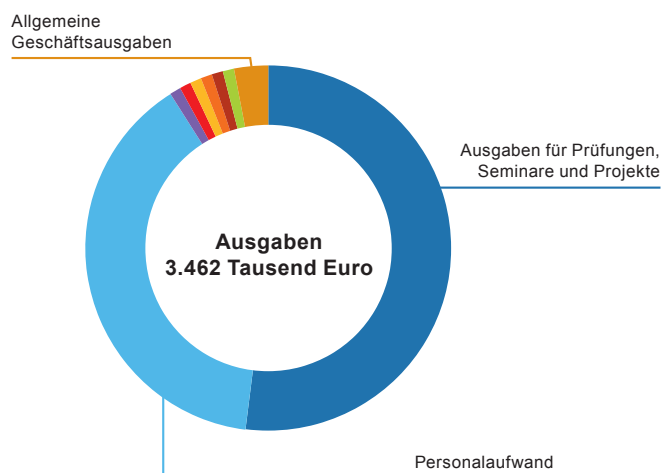
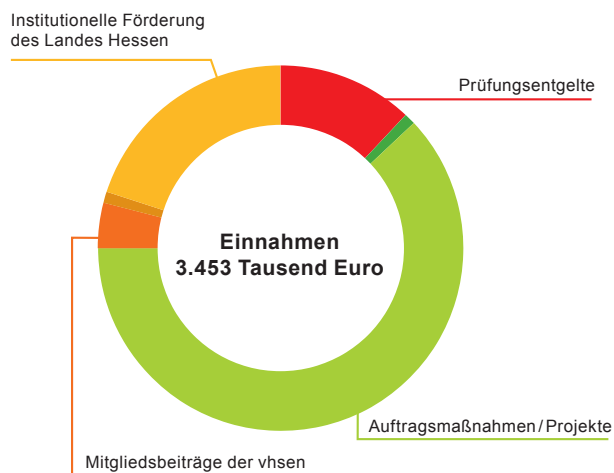
Gesamt	3.453 €	100 %
---------------	----------------	--------------

Ausgaben

	in Tausend Euro	Anteil
Ausgaben für Prüfungen, Seminare und Projekte	1.801 €	52 %
Personalaufwand	1.381 €	40 %
Ersatzanschaffung	23 €	0,7 %
Raumkosten	39 €	1 %
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5 €	0,1 %
Mitgliedsbeiträge u. a. an DVV	51 €	1 %
Reparaturen und Instandhaltung	20 €	1 %
Werbe- und Reisekosten	24 €	1 %
Allgemeine Geschäftsausgaben	118 €	3 %

Gesamt	3.462 €	100 %
---------------	----------------	--------------

Jahresergebnis	-9 €
-----------------------	-------------



● vhs-Verwaltungssitz

● vhs-Standorte



www.vhs-in-hessen.de